

Aus Liebe zur Natur.

NATURZYT

Nr. 25 | Juni – August 19 | CHF 7.90

Natur erfahren

Tanzender Kamm

Natur erleben

**In der Urwelt
des Gasterntals**

Natur bewahren

**Disteln bringen Leben
in den Garten**

Natur erfahren

**Sommerlinde –
heilsamer Familienbaum**

Natur bewahren

**Sommer-Summen
der Wildbienen**

Natur erleben

**Naturwärts –
Fels und Stein**



9 772296 285003

Impressum

NATURZYT 7. Jahrgang

Knaus Marketing- & Verlagsservice
Sonnhalde 37
8602 Wangen

Redaktion

Telefon 043 542 72 91
redaktion@naturzyt.ch

Anzeigen

Michael Knaus
Telefon 043 542 72 91
michael.knaus@kmvs.ch

Freie und ständige Mitarbeiter

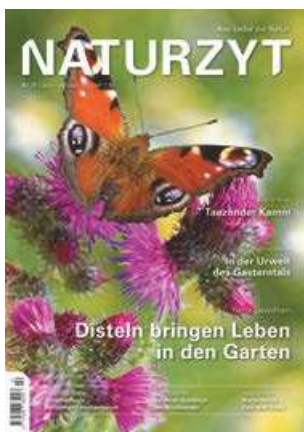
Virginia Knaus, Michael Knaus, Daniel Fleuti, Ernestine Astecker, Tobias Ryser, Deborah Millet, Olivia Scherrer, Isabelle Blum, Sebastian Wagener

Grafik & Produktion

Martina Roth

Bildbearbeitung

Heinz Weber



Titelbild

fotolia

Korrektorat

Christoph Meyer, Basel

Druck

AVD GOLDACH AG, 9403 Goldach

Abonnementspreise

4 Ausgaben CHF 29.50 (inkl. 2.5% MwSt.),
8 Ausgaben CHF 56.50 (inkl. 2.5% MwSt.).
Auslandabonnemente auf Anfrage.

Abonnementsdienst

Knaus Marketing & Verlagsservice
Sonnhalde 37, 8602 Wangen
Telefon 043 542 72 91, abo@NATURZYT.ch
www.NATURZYT.ch/abonnieren

ISSN-Nummer 2296-2859

© Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.
Das Magazin wird in der Schweiz auf 100% Recyclingpapier gedruckt.



Wachstum

Liebe Leserin, lieber Leser

Vor 50 Jahren lebten auf der Erde knapp 4 Milliarden Menschen – heute fast doppelt so viele. Damals wurden im Jahr knapp 90 Millionen Tonnen Fleisch produziert – heute verbrauchen wir mehr als dreimal so viel. Es erstaunt daher auch nicht, bei diesem enormen Wachstum in 50 Jahren, dass sich auch die weltweiten CO₂-Emissionen von über 11 000 Tonnen mehr als verdreifacht haben auf über 36 000 Tonnen. Und auch die Prognosen für die nächsten 30 Jahre zeigen ein Wachstum im Konsum und in der Weltbevölkerung von über 30%. Logisch, wird sich auch die CO₂-Emission verändern.

Im Frühjahr haben viele Jugendliche mit ihren Klimastreiks auf sich aufmerksam gemacht. «Wir sind hier, wird sind laut, weil man uns die Zukunft klaut» ist der Slogan. Sie gehen auf die Strasse, weil die Politik schläft und den Klimawandel ignoriert. Unterschiedlich sind die Meinungen in der Bevölkerung. Von gut, dass sich die Jugend für die Natur starkmacht, bis hin zum Unverständnis, dass die Jugend einfach die Schule schwänzt, um anschliessend sorglos mit dem Flugzeug zu verreisen.

In speziellen Sendungen zum Klimastreik mit jungen Aktivisten, jungen Politikern wird viel diskutiert, aber wie bei den gestandenen Politikern wird keine Lösung und kein Konsens gefunden. Vorschläge, die günstigen Flugreisen zu verteuern, um den umweltfreundlicheren Bahnverkehr zu stärken und auszubauen, werden von Politikern abgelehnt, weil sich dann Sozialschwächere

keine Flüge mehr leisten können. Und das sei nicht gerecht. Aber CO₂-Abgaben auf Heizöl sollen erneuerbare Energien fördern und dazu bewegen (zwingen), von den fossilen Brennstoffen wegzukommen. Ich persönlich sehe da keinen Unterschied, ausser wirtschaftliche Interessen.

In der Diskussion bringt eine junge Aktivistin einen guten Einwand. Weshalb muss der Konsument für regionale, nachhaltig produzierte Bio-Produkte mehr bezahlen als für herkömmliche, massiv CO₂-belastete Ware. Durch eine Änderung der Preisverhältnisse würde nachhaltiges Wirtschaften massiv gefördert und ein Umdenken bei der Massenproduktion gefördert. Was dazu führen könnte, bei wachsender Bevölkerung klimafreundlicher zu produzieren.

Vielleicht verstehen wir uns dann wieder als Teil der Natur und nehmen stärker auf sie Rücksicht und lösen unsere egoistischen Profitprobleme. Falls uns das nicht gelingt, werden wir in den nächsten Jahren automatisch ausgebremst. Denn jedes Wachstum hat ein Ende und beginnt dann wieder von Neuem. Das sind die Gesetze der Natur – und weshalb denkt der Mensch, dass er über ihr steht?

In diesem Sinne geniessen wir das Wachstum des Sommers, welches im Kreislauf gegen Herbst wieder enden wird.

Herzlichst

Ihr Michael Knaus



Seite 14
Tanzender Kamm



Seite 20
**Sommerlinde
– heilsamer
Familienbaum**



Inhalt

- 3 Editorial/Impressum**
- 4 Inhaltsverzeichnis**
- 7 Wissenswertes**
Ist der Maulwurf wirklich blind?
Wenn es im Juni und Juli im Garten glüht!
- 8 Entdeckt & Fair**
Ein Set begeistert nicht nur Kinder! Ästhetik trifft Fair Trade.
- 10 Bastel-Tipp**
Kakteen-Töpfe mit Holzdekor.
- 62 Zu guter Letzt**
Digitaler Schutz für unterwegs.

Natur erfahren

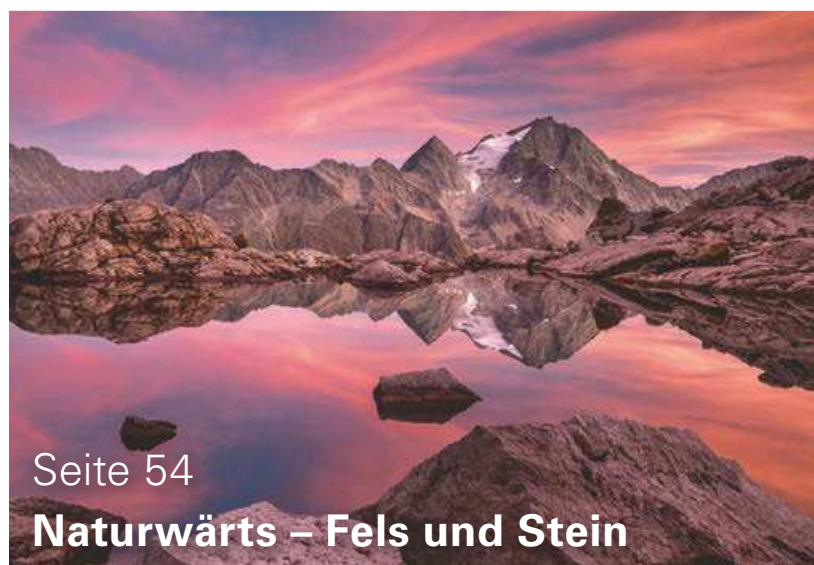
- 12 Homöopathie für Mensch und Tier**
Apis – ein häufig verwendetes homöopathisches Mittel hilft nicht nur gegen Insektenstiche.
- 14 Tanzender Kamm**
Im Hochzeitgewand säumt ein hoher, gezackter Kamm seinen Rücken und Schwanz bei balzendem Tanz. Der von ausgesetzten Fischen gefährdete Kammolch.
- 20 Sommerlinde – heilsamer Familienbaum**
Die Linde ist nicht nur Schutz- und Glücksbaum. Sie lindert auch fieberhafte Erkältungserkrankungen.
- 22 Linde in der Kräuterapotheke**
Der Lindenblüten-Tee, das Lindenblüten-Bad und Lindenblüten-Balsam selber herstellen und anwenden.



Seite 28
**Disteln bringen Leben
 in den Garten**



Seite 40
In der Urwelt des Gasterntals



Seite 54
Naturwärts – Fels und Stein

Natur bewahren

24 Tierisch gute Interviews

Er liebt Balzrituale und ernährt sich rein pflanzlich. Columban Täuberich im Gespräch mit NATURZYT.

28 Disteln bringen Leben in den Garten

Disteln, Karden und Mannstreu bereichern den Garten in allen Aspekten. Sie bieten Wildbienen, Schmetterlingen, anderen Insekten und Vögeln reichhaltige Nahrung.

34 Beerenhafter Sommergenuss in 3 Gängen

Rucolasalat mit Kirschen zur Vorspeise, Pouletpäckli auf Zwetschenbeet zum Hauptgang und ein Crunchy-Parfait mit Holunder Himbeeren zum Dessert.

36 Sommer-Summen der Wildbienen

Heiss geht es zu und her bei den Wildbienen im Sommer.

Natur erleben

40 In der Urwelt des Gasterntals

Die Kader macht mit dem Gasterntal, was sie will. Der Wildbach gestaltet den Talboden nach Lust und Laune.

46 Sommer in den Bergen

Drei Bergregionen laden ein, den Sommer in schönster Natur und mit der Bahn zu erleben.

54 Naturwärts – Fels und Stein

Naturwärts mit unserem Fotografen Tobias Ryser in eine Welt aus Fels und Stein.

58 Kleinwalsertal – Aufsteigen zum Runterkommen

Eine faszinierende Landschaft, ein beeindruckendes Bergpanorama, saftige Kräuterwiesen und die klare Bergluft hinterlassen nicht nur bei Wildtieren und Rindern Spuren.